

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Neu-vermehrter Politischer Nach-Tisch

kürtzlich vorstellende alle florirende Reiche und Republiqven dieser Zeit ;
Vormals in CCL. Fragen verfasst/ Anietzo aber Mit 224. neuen Fragen und
Anmerckungen/ laut der ** vermehret und verbessert. Auch ist der
Curiöse Anhang continuiert ...

Curiöser Anhang - Worinnen enthalten Eine kurtze Beschreibung aller
Päbste/ Kayser/ Könige und Chur-Fürsten ...Von Anfang ihrer Regierung/
biß auf dieses 1698ste Jahr ... ; In vielen verbessert/ und mit den Königen
oder Groß-Moguln in Indien ... und Hertzogen zu Venedig vermehret

Scharschmidt, Karl

Dresden, 1698

Das XX. Kapitel. Von Malta.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5586

hero sie von ihnen nachgehends mit drey unterschiedenen Castellen ist gebändiget und im Saum gehalten worden. Unter denenselbigen seyn die vornehmsten das Castell Nouvo und Ovi.

Das XX. Capitel.

Von Malta.

Was ist sonderlich zu berichten von dieser Insul?

Diese heute zu Tage so berühmte Insul ist zwar kleine / aber herrlich besetzt / und ist gegen Italien eine starke Vormauer wider den Türcken. Sie ist auch zu dem Ende den Malteser = Rittern von Carolo dem Fünfften / zu besitzen eingegeben worden / daß sie beyde Sicilia bedecken sollen. Dahero diese Ritter des Königes in Spanien Lehen = Leute seyn / und ihm / zu Bezeugung dessen / alle Jahr einen weissen Adler schicken müssen.

* *

Welcher Gestalt / und wenn / seyn diese Ritter = Orden aufkommen?

Die

Dieses ist bereits vor mehr als 500. Jahren/und zwar im XI. Seculo, geschehen/ auf Veranlassung der damals aus grosser Einfalt gewöhnlichen Wahlfahrt nach dem gelobten Lande und Jerusalem; Da man denn Anfangs ein Hospital/ und ferner eine Kirche/ der H. Marien zu Ehren/ auffgebauet; und beydes endlich in ein Kloster zusammen gezogen/ eine geistliche Bruderschaft darein/ und über dieselbe einen Abt gesetzt. Weiln aber die grosse Menge derer ankommenden Pilgrame/ welche nicht alle viel übrig hatten/ in diesem Kloster alleine nicht kunte beherberget und verpfleget werden/ bauete man noch ein Kloster und Kirche/ dem H. Johanni zu Ehren/ und verordnete darein gleichfalls eine Bruderschaft. Weil nun viel Ritter/ und andere tapffere Leute/ sich darein begaben/ auch die Christen Anno 1099. das gelobte Land denen Ungläubigen wieder abgenommen/ und sich hernach so wohl das Vermögen und Güter/ als die Anzahl dieser Bruderschaften/ vermehret hatten/ als wurden sie/ mit Bewilligung des Pabsts/ zu geistlichen Rittern gemacht/ und ihnen die Beschützung des gelobten Landes anvertrauet. Die

D
deren i
obgem
sche ab
Teutsc
Der a
obange
Malte
innen e
ist beno
We
Der
den/ner
sich der
auffhál
hannite
theser
Insul
aber v
Käyser/
daraus
Käyser
cken ni
kónte /
in seine

Dieses ist der Anfang beyder Orden/ deren der erste sonst der Marianer/ von dem obgemeldten Marien-Kloster; Der Teutsche aber / weiln er sich nach der Zeit in Teutschland niedergelassen/genennet wird; Der andere aber der Johanniter/ von dem obangeregten Johannis-Kloster; Der Malteser aber / von der Insul Malta/worinnen er iziger Zeit seinen Auffenthalt hat/ ist benahmet worden.

Wer seyn die Malteser Ritter?

Der Geistlichen Ritter seyn zwey Orden/nemlich: Der Teutsche Orden/davon sich der Rest zu Mergentheim in Francken auffhält. Der andere Orden ist der Johanniter / Rhodiser / ist genant der Malteser Ritter. Diese haben lange Zeit die Insul Rhodus innen gehabt. Nachdem sie aber von Selymo / dem Türckischen Käyser/ Anno 1522. seyn überwunden / und daraus vertrieben worden / hat ihnen der Käyser / weil dieser Orden wider den Türcken nicht allein herrliche Dienste leisten könnte / sondern auch dem Käyser Carolo V. in seinem Africanischen Kriege trefflich gedienet.

S

Dies

dienet hatte / diese Insel eingegeben. Der
 Groß-Meister dieser Ritter hat von dieser
 Insel jährlich Einkommens 10000. Thaler
 seine eigne Comtereyen / und von der Türcke
 Beute den fünfften Theil. Er wird tituliz
 ret Ihre Eminenz / und hat zu gebieten über
 3000. Adelicher Ritter / darunter etliche
 Fürsten seyn. Dieser Ritter Vermögen
 bestehet bey ihren Land-Commenthuren /
 die hin und her in Europa sich auffhalten /
 und ihre Comtereyen zu verwalten haben.
 Dieser Comtereyen seyn in Franckreich 300.
 In ganz Italien 154. In Ober-Deutsch-
 land 27. und in Nieder-Deutschland 67. In
 ganz Spanien und Portugall finden sich
 132. Bey diesem ist abzunehmen / daß die
 Frankosen mehr Ritter in Maltam schi-
 cken / als andere Nationen / solche kommen
 auch höher in Malta an / und werden offft zu
 Groß-Meistern creirt; die Deutsche Comter
 reyen aber / ob deren schon an der Zahl we-
 nig / so seyn sie doch die Reichesten und Ver-
 möglichsten. Der izige und unlängst er-
 wählte Groß-Meister / ist von dem Hause
 Caraffa / des vornehmsten Geschlechts in
 dem

dem Neapolitanischen Königreiche. Der Herr-
Meister dieser Ritter residirt zu
Sonnenburg / in der Neumarc Brandenburg
/ ißiger Zeit Mauritius / Prinz von
Nassau.

* *

Worüber pfleget der Groß-Meister
von Malta auff den Reichs-Tagen
zu klagen?

Durch seinen Deutschmeister hat er zum
öfftern sich beschweren lassen / daß er die
Reichs-Anlagen nicht völlig entrichten könn-
te / weiln er sonst grossen Auffgang in Unter-
haltung des Ordens hätte; dagegen Ihme
viel an denen Einkünfften der Deutschen
Comtereyen zurücke bliebe.

* *

Wer ist bishero Johanniter-Mei-
ster in Teutschland gewesen?

Graff Augustin von Wallenstein / wel-
cher Anno 1671. vom Pabste bestätigt
worden; den auch der Kayser bald
darauff zu seinem Rath an-
genommen.

* * *

Wie ist das zu verstehen / was der
Auctor zu Ende dieser Frage
meldet?

Er schreibet: Der Herr-Meister dieser
Ritter residiret zu Sonnenburg ic. wel-
ches ganz unrecht und vermischet ist.
Denn in vorhergehenden Worten redet er
von denen Maltesern; Der Herr-Meister
aber zu Sonnenburg gehöret darzu gar
nicht / ist auch von dem Malteser-Orden
nicht / sondern ist von dem Teutschen Ma-
rianer-Orden / und der Rest von dem abge-
gangenen Teutschen Hochmeisterthum in
Preussen / welcher sich von Marienburg in
Preussen / seinem alten Wohn-Sitze / nach
Sonnenburg in die neue Marck begeben
hat. Dannenhero muß es gar wohl unter-
schieden werden / sonst kan man sich daraus
nicht finden. Der Herr-Meister / dessen der
Auctor gedencet / Prinz Moriz / ist schon
vor etlichen Jahren gestorben / und diese
Stelle eine geraume Zeit vacant gewes-
sen.

Seyn

Seyn die Teutsche und Maltesische
Comtereyen nicht einerley?

Wir haben oben gesagt/ daß die geistliche Ritter zweyerley Orden haben/ nemlich den Teutschen und Johanniter = Orden ; deswegen haben sie auch besondere Einkünfften oder Comtereyen. Jedoch bemühet sich heute zu Tage der Maltesische Groß = Prior in Teutschland/ Cardinal Landgraf/ daß er möchte den Teutschen Orden zu dem seinigen stossen ; er wird es aber schwerlich zuwegen bringen. Dann für das Erste ist der ihige Groß = Meister / Teutschen Ordens bey dem Kaiserlichen Hofe in grossem Ansehen/und ist vor wenig Jahren zu einem Palatino oder Stadthalter in Ungarn declariret worden. Zum Andern ist diese Würde/ ob sie schon von schlechten Renten/ in dem Reiche grossen Ansehens/und wechselt mit dem Bischoffe von Bamberg auff dem Reichs = Tage den Vorsitz. Für das Dritte dancken diese Ritter Gott/ daß diese Hoheit wieder unter sie kommen ist / und werden so leicht nicht zugeben/ daß hinführo wieder ein Fürst ihr Groß = Meister werde.

* *
*

Der Autor begehet hierinnen zwey Fehler / wenn er meldet : 1. Daß der Groß-Teutsch-Meister vor wenig Jahren Palatinus in Hungarn declariret worden ; da doch keiner zu dieser Würde und höchstem Ambte gelanget / als einer aus denen eingebornen Ungarischen Magnaten / wie dann vor wenig Jahren der Graff Esterhasi diese Stelle bekleidet / auch vielleicht bis dato noch verwaltet.

2. Ist auch dieses ungereimt / wenn er saget / dieser Teutsche Orden werde hinfüro keinen Fürsten zum Groß-Meister annehmen ; da doch allbereits vor etlichen Jahren ein Prinz aus dem Hause Neuburg Anfangs zum Coadjutor, nachgehends aber gar zum Groß-Meister erwehlet und bestätigt worden / welche Dignität er bis jeko noch besizet.

